

Architektur im Kunstunterricht
Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Unter der Fachleitung von Frau Lacher-Rapp zeigte sich das Humboldt-Gymnasium sehr interessiert, den Bildungszweig Architektur – Baukultur mit jeweils 16 Unterrichtsstunden, in die schulische Bildung aufzunehmen.

Ziel des Unterrichts ist es, das Bewußtsein zur Baugeschichte zu fördern, räumliche Wahrnehmung zu sensibilisieren, die bekannte gebaute Umgebung und ihre Geschichte kennenzulernen, deren Qualitäten und Mißstände zu begreifen, wie auch die Frage zu untersuchen an welchem Ort wir uns wohl fühlen und wo nicht.

Integriert in den Kunstunterricht der 9 d Profilklassen, 10 d Profilklassen und 12/3 Grundkursklasse wurden die Entwurfsaufgaben den jeweiligen Klassen unterschiedlich angepaßt (privater Raum, Zwischenraum, öffentlicher Raum) und dreidimensionale Fähigkeiten an Hand von Modellbauarbeiten vielfältig und kreativ umgesetzt.

Die Kunstpädagogen Frau Lacher Rapp, Frau Reith und Herr Plaga zeigen sich ebenso wie die Referenten/Architekten von dem Ergebnis der Arbeiten begeistert.

Die Arbeiten werden am 11. Juli 2003 anlässlich der 100-Jahrfeier im EG des Humboldt-Gymnasiums ausgestellt.

Begleitet wurde der Unterricht von den Architekten Martin Bächle und Karin Meid-Bächle (Architekten Linie 4 Konstanz), Andreas Rogg (Schaudt Architekten Konstanz), Gisela Romero (Romero Architekten Konstanz), Norbert P. K. Müller (Staatl. Vermögens- und Hochbauamt Konstanz) und Petra Schmidt (Graf+Schmidt Architektinnen Konstanz)

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Architektur im Kunstunterricht im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
Architektenkammer Kammergruppe Konstanz
BDA Bund Deutscher Architekten Kreisgruppe Bodensee

Thema	privater Raum
Klasse	10 d Profilklassen 24 Schülerinnen und Schüler
Fachlehrerin Referentin/Referent	Marie Lacher-Rapp, Studiendirektorin Karin Meid-Bächle, Architektin, Architekten Linie 4 BDA, Konstanz
zeitlicher Rahmen	Andreas Rogg, Architekt, Schaudt Architekten BDA, Konstanz 16 Schulstunden
Thema	Zwischenraum
Klasse	9 d Profilklassen 27 Schülerinnen und Schüler
Fachlehrerin Referentin/Referent	Bärbel Reith, Kunstpädagogin Gisela Romero, Architektin, Romero Architekten BDA, Konstanz Norbert P.K. Müller, Architekt, Staatl. Vermögens- und Hochbauamt Konstanz
Zeitlicher Rahmen	14 Schulstunden
Thema	öffentlicher Raum
Klasse	12/3 Grundkurs 19 Schülerinnen und Schüler
Fachlehrer Referentin/Referent	Norman Plaga, Kunstpädagoge Petra Schmidt, Architektin, Graf+Schmidt Architektinnen BDA, Konstanz
Zeitlicher Rahmen	Martin Bächle, Architekt, Architekten Linie 4 BDA, Konstanz 16 Schulstunden

Architektenkammer Baden-Württemberg Kammergruppe Konstanz
BDA Bund Deutscher Architekten

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Wohnen – der privater Raum

Programm, Aufgabenstellung und Ablauf

Nach einer Einführung in das Thema Mensch – Maß – Proportionen wurden anhand von Beispielen aus der Baugeschichte Bezüge der Proportionen und Reihen in der Architektur aufgezeigt. Das Untersuchen von Maßen an Gegenständen des täglichen Lebens war Teil einer weiteren Auseinandersetzung. Anhand einer Auswahl von Beispielen zu den verschiedenen Wohnformen wurde ohne Wertung ein Eindruck aktueller Baukultur vermittelt.

Aufgabe

Ein Ort und Raum zum Nachdenken. An einem Ort nach freier Wahl sollte zum Nachdenken ein Raum entwickelt werden. Der Ort war zunächst in Form einer Collage zu beschreiben und darzustellen – Gedanken – Skizzen – Fotos – Materialien. Wichtig war hierbei eine Idee zu entwickeln, zu formulieren und diesen Entstehungsprozess in jeder Phase zu begründen – für sich und andere. Der weitere Schritt zur Annäherung an die Aufgabe bestand darin, die Umgebung im Modell zu bauen. Der Umgang mit verschiedensten Materialien zur Darstellung der Idee war eine Herausforderung. Als Maßstab diente eine kleine Figur (M 1:50). Der eigentliche Raum entwickelte sich. Dieser Prozess war eng verbunden mit den persönlichen Erfahrungen, Träumen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler, die Ergebnisse sehr individuell und kreativ. In einer Exkursion zum Thema Wohnen fand das Projekt seinen Abschluß.

Klasse	10 d Profilklassen 24 Schülerinnen und Schüler
	Monika Bauer, Stine Bittner, Nora Borst, Kim Aniko Brünecke, Louisa Deeg, Eva Dreher, Eva Fritz, Kim Höweler, Insa hohler, Claudina Leonhard, Elena Linke, Astrid Meier, Anja Moll, Steffen Alexander Mollenhauer, Dorian Nedelcu, Anika Offergald, Susanna Pitzner, Melanie Schädler, Carina Scheideck, Nadine Schilling, Alexandra Seifried, Katharína Seth, Jessica Sum, Sanya Zillich
Fachlehrerin	Marie Lacher-Rapp, Studiendirektorin
Referentin/Referent	Karin Meid-Bächle, Architektin Architekten Linie 4 BDA, Konstanz
	Andreas Rogg, Architekt Schaudt Architekten BDA Konstanz
Zeitlicher Rahmen	16 Schulstunden

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Thema	Wohnen
1. Stunde	Einführung
28.04. 11.25 - 12.10	
	Vorstellung
	Karin Meid-Bächle - Andreas Rogg kurze Vita
	Warum sind wir hier im Unterricht ? Öffentlichkeitsarbeit der Architekten
	unser Ziel: Interesse zu wecken - Fantasie anregen freilegen – Beurteilungsvermögen schulen.
	Erläuterung der kommenden Architekturübungen
	Für jeden gilt: Sammeln von Gedanken und dokumentieren in Worten und Skizzen
	Anfertigen einer Skizzenmappe
	Ziel : Wahrnehmung sensibilisieren und analysieren
	Sammeln von Meinungen und Beispielen
	Fragen:
	Was gefällt uns an unserer gebauten Umwelt, was nicht?
	Wo halten wir uns gerne auf, wo nicht?
	Was ist schön....?
	Wie würdet ihr gerne wohnen und warum? Was ist für Euch wichtig?
	Der Mensch - das Maß - die Proportionen
	jede Schülerin und Schüler erhält einen Maßstab (kleines Männchen M 1:100)

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

2. + 3. Stunde **Einführung in das Thema Wohnen**
29.04. 14.00-15.30 kurze Architekturgeschichte allgemein
Bezug Architektur und Kunst
Wohnformen Dias (es werden ohne Wertung Dias verschiedener Wohnformen und Kulturen gezeigt).

Aufgabe – Ort bestimmen - Collage erstellen

Ein Ort und Haus zum Nachdenken
An einem Ort nach freier Wahl, soll zum Nachdenken und Wohnen ein kleines Gebäude entworfen werden.
Jeder überlegt sich bis zur nächsten Stunde einen Ort an dem er sich Gebäude vorstellen kann. Der Ort sollte genau beschrieben werden.
Der Ort sollte in Form einer Collage dargestellt werden
Gedanken, Skizzen, Fotos, Materialien
Format DIN A 2

4. Stunde **Besprechung der Collagen**
5.5.11.25 - 12.10 Vorstellen jedes Einzelnen
Ziel: Lernen die Idee zu entwickeln zu formulieren und zu begründen

Aufgabe - Modellplatte bauen

Diesen Ort auf einer Modellplatte Format DIN A 2 im M 1:200 zu bauen
Materialien wie Holz, Ton, Metall, Stoff,

5+6. Stunde **Entwurf**

Einführen ins Entwerfen
Wahrnehmung - Ordnung - Raum
Aufgabe
Modellbaumaterialien sammeln und bis zum nächsten Treffen mitbringen
(Materialien wie Holz, Ton, Metall, Stoff.....)

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

7+8. Stunde **Entwurf, Modellbau**

13.05. 14.00-15.30

10. + 11. + 12. Stunde **Entwurf, Modellbau**

15.05. ab 9.30

13. Stunde **Abschlußbesprechung**

19.05.03

14.00-17.00 **Exkursion**

20.05.03 Wohnbeispiele in naher Umgebung

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Zwischenräume

Programm, Aufgabenstellung und Ablauf

Nach einer Einführung in das Thema Chronik der Baugeschichte wurden anhand von Beispielen die Begriffe öffentliche Räume, private Räume und Zwischenräume erläutert.

Mit einem Blick von „oben“ auf die Stadt konnten die Schüler leicht den Unterschied von privaten und öffentlichen Räumen erkennen. In einem weiteren Schritt mussten diese Räume analysiert werden.

Den Schülern wurde die Dualität von Zwischenräumen anhand von Beispielen Herman Herzbergers vermittelt.

Aufgabe

Erkunden von Räumen, innerhalb des Schulbereichs, die sich als Zwischenräume eignen. Vorschläge, wie diese Zwischenräume aufgewertet werden können und die zeichnerische Umsetzung auf einem einheitlichen A2 Format. Gefordert wurden Grundriss, Schnitt und Ansichten eventuell ergänzt durch Skizzen, Photos und Perspektiven und Beschreibung der zur Ausführung gewählten Materialien. Mit einem abschließenden Vortrag waren die Arbeiten zu dokumentieren.

Ziel der Aufgabe

Die Schüler sollten für ihre gebaute Umwelt sensibilisiert werden, sie hinterfragen und praktisch mitgestalten.

Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Schule sollte den Schülern eine Identifikation mit ihr erleichtert werden.

In der Gruppenarbeit lernten sie, sich die Aufgaben aufzuteilen und sich bei den Vorträgen sinnvoll zu ergänzen.

Klasse

9 d Profilklassen

27 Schülerinnen und Schüler, die in Gruppen folgende Projekte erarbeiteten:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| - „Treppenhaus im Grünen“ | Anton Karakarlos, Birgit Kieler |
| - Flurkreuzung als „Sunny Beach“ | Jane Lim, Lesly Lim, Janine Erne, Jessica Weiss |
| - Hinterhofoase „Hawaii“ | Janina Schuster, Kristina Nadj |
| - Fahrradgarage „Orange Break“ | Anna Wüst, Rosa Weißhaar, Miriam Schmid, Birthe Gatz |
| - Eingangsbereich „Breakplace“ | Maria Luongo, Linda Frank, Luisa Bianchi |
| - Pausenhof „Wasserlandschaft I“ | Lucie Pretzel, Hanna Riede |
| - Pausenhof „Wasserlandschaft II“ | Julia Herzog, Simon Liehner |
| - Streetballplatz „Bedachung“ | Laura Matthäus, Tatiana Darraci, Katharina Meyer |

Fachlehrerin

Bärbel Reith

Referentin/Referent

Gisela Romero, Architektin, Romero Architekten BDA, Konstanz
Norbert P.K. Müller, Architekt, Staatl. Vermögens- und Hochbauamt Konstanz

Zeitlicher Rahmen

14 Schulstunden

Architektenkammer Baden-Württemberg Kammergruppe Konstanz
BDA Bund Deutscher Architekten

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Thema	Zwischenräume
1. + 2. Stunde	Einführung
12.05. 7.45 - 09.20	<p>Vorstellung Gisela Romero – Norbert P. K. Müller kurze Vita Warum sind wir hier im Unterricht ? Öffentlichkeitsarbeit der Architekten unser Ziel: Interesse zu wecken - Fantasie anregen, freilegen – Beurteilungsvermögen schulen. Wahrnehmung sensibilisieren und analysieren</p>
	<p>Vortrag: Chronologie der Baugeschichte</p>
	<p>Den Schülern wird unvorbereitet ein Fragebogen ausgeteilt, auf dem sie folgende Fragen zu beantworten haben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was ist Architektur?- Wo finden wir Architektur?- Welche Gedanken hast du dazu- Definition für den Raum, wo endet er- Was gefällt uns an unserer gebauten Umwelt, was nicht?- Wo halten wir uns gerne auf, wo nicht?
	<p>Vortrag: Was sind Zwischenräume Bilden von Gruppen (zwei bis vier Schüler)</p>
3. Stunde	Besteigung des Konstanzer Münstereturms
15.05. 11.25 - 12.10	<p>die Stadt aus der Vogelperspektive kennen lernen Räume entdecken</p> <ul style="list-style-type: none">- private- öffentliche- Zwischenräume suchen <p>fotografieren</p>

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

4. + 5. Stunde

19.5. 7.45 - 9.20

Aufgabenstellung – Außenräume und Treffpunkte erkunden

Erläuterung der Aufgabe: Gestalten von Zwischenräumen

- Beschreibt den Ort, was ist charakteristisch? Z.B. außen/innen; überdacht/offen; extrovertiert/introvertiert; geschützt/ungeschützt; laut/leise ...
- Wer hält sich hier auf? Wie viele sind es? Z. B. männlich/weiblich; alt/jung; welche soziale Schicht...
- Warum hält er sich hier auf? Was gefällt ihm/ihr, was nicht?
- Was wünscht Ihr euch an diesem Ort bzw. Zwischenraum

Anschließend wurden die Schüler aufgefordert, aufgrund der oben genannten Kriterien Außenräume und Treffpunkte in der Stadt und in der Schule aufzusuchen, zu fotografieren und Leute zu befragen

Anleitung zu Darstellungsmöglichkeiten

6. + 7. Stunde

20.5. 14.00 - 15.30

Vorträge der Gruppen Außenräume

Die Gruppen stellen ihre untersuchten Räume vor und dokumentieren, analysieren und bewerten die Qualität der ausgewählten Objekte.

8. Stunde

22.5. 11.25 - 12.10

Zwischenräume im Bereich der Schule erkunden

- Zwischenräume in der Schule und auf dem Schulhof erkunden
- Gestalten von Zwischenräumen am Beispiel Schulhaus und Pausenhof
- Entwurfskriterien Analyse und Gestaltung
- Wie stelle ich diese Kriterien dar? Grundriss – Schnitt – Skizzen

9. + 10. Stunde

26.5. 7.45 - 9.20

Zwischenbesprechung und Korrektur

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

11. + 12. Stunde

Präsentation der Arbeiten

16.6. 7.45 - 9.20

- Vorstellung der Ergebnisse
- Diskussion
- Korrektur
- Benotung

13. + 14. Stunde

Ausstellung für das 100-jährige Jubiläum

17.6. 7.45 - 9.20

- Abgabe der Arbeiten
- Aufhängen der Pläne

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



Räume vom Konstanzer Münsterturm aus erkunden



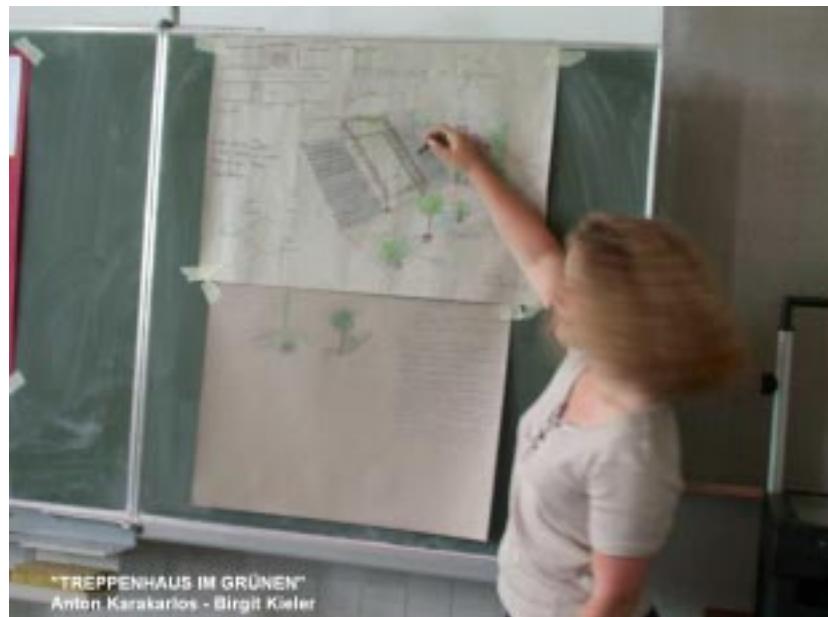
Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

öffentlicher Raum

Programm, Aufgabenstellung und Ablauf

Architektur als Wort.

Gemeinsamer Versuch mit den Schülerinnen und Schülern der Begriffsdefinition und sammeln von eigenen Gefühlen und Gedanken zum gebauten Haus. Provokante Thesen - Wie sieht Architektur aus? Wo finden wir Architektur? Gibt es gebaute Nichtarchitektur? Brauchen wir vier Ecken für einen Raum, gerade Wände oder nur Glasflächen? ...

Warum Architektur im Kunstunterricht?

Die Baukunst steht am Anfang der bildenden Künste. Die Baukunst ist die am meisten zweckgebundene Kunstform und eine Folge der Seßhaftwerdung der Völker. Architektur und somit Kunst ist allgegenwärtig und sollte kritisch beurteilt werden. Es soll ein Grundwissen vermittelt werden.

öffentlicher Raum

Schule, Rathaus, Sporthalle, Bankgebäude ... Architekturen im öffentlichen Raum sind nicht ausschließlich Gebäude der Funktion, sondern gesellschaftliche Beiträge, Anlass und Ausdruck. Öffentliche Räume gehören der Öffentlichkeit, also den Bürgerinnen und Bürgern. Hier findet das Miteinander statt.

Aufgabe, Grundlagen, Maße, Proportionen, Übung

Stift, Papier, PC, Skizzen, Zeichnungen, Modell, Grundrisse, Schnitte, Ansichten ... Anhand von unbeschrifteten Planunterlagen des Sparkassengebäudes in Konstanz wurden in Gruppenarbeit, Maße, Raumbezeichnungen, Raumgefüge, alt-neu, Farbe, Proportionen der Fassade erforscht. Ein Modell des Gebäudes, sowie eine Exkursion durch das Gebäude sind hilfreich. Das Sparkassengebäude in Konstanz stellt ein großes klassizistisches Gründerzeitgebäude dar, das vom Originalzustand bis heute zweimal komplett umgebaut, saniert und erweitert wurde. Der letzte Umbau und die Erweiterung wurde von Graf+Schmidt Architektinnen konzipiert.

Abriss und Neukonzeption am Humboldt-Gymnasium

Der Anbau und die Sporthalle an der Nordseite des historischen Gebäudes sollen abgebrochen und neu entwickelt werden. Aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler soll über die einzelnen zu gestaltenden Raumkonfigurationen und Unterrichtsformen nachgedacht, diese verbessert und dokumentiert werden. In fünf Gruppen werden unterschiedlichste neue Gebäudegefüge entwickelt, die persönlich sind und nicht bewertet werden können. Es entstehen Arbeiten der Gruppen "konventionell und fortschrittlich", "Licht und Luft", "das Oval", "Futurama", "optimale Ausnutzung der vorhandenen Räume". Die Architektur der neuen Schule ist individuell und ein Spiegel der EntwicklerInnen. Ganz unterschiedlich, vom Wunsch ungestörter Konzentration, bis zum völligen öffnen, zeichnen sich die Arbeiten durch den Willen zum gemeinsamen Tun aus.

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

Einführung

Warum Öffentlichkeitsarbeit der Architektinnen an den Schulen?

Klasse
Ziel: Interesse wecken, Beurteilungsvermögen schulen,
1./2./3. Grundkurs
Wahrnehmungen sensibilisieren

"Konventionell aber fortschrittlich" Zarko Kulic, Stefan Kärcher, Janosch Müller Simon Vogel, "Licht und Luft" Sandra Frantz, Katrin Lötzerich, Sebastian Schnurr, Claudia Werner, "Das Oval" Nicolas Hensier, Benjamin Momberger, Antonia Uricher, Malte Witz, "Futurama" Steffen Liske, Stephanie Metzger, Martin Sutter, Markus Wolf, "Optimale Ausnutzung der vorhandenen Räume" Daniel Schnell, Denis Trax, Rouven Volkmann

I.+2.
Stunde

Fachlehrer

Norman Plaga

3.+4.
Stunde
Zeitlicher
Rahmen

Petra Schmidt, Architektin (Graf+Schmidt Architektinnen Konstanz) Martin Bächle, Architekt (Sparkasse Bodensee Konstanz)
Kennenlernen eines bekannten Gebäudes mit Besichtigung vor Ort, seiner Bau- bzw. Lebensgeschichte.
Übung anhand von Grundrissen, Schnitten unterschiedlicher Umbauphasen, Kennenlernen von Proportionen Fassade und Raum.
Kennenlernen der Handwerkszeuge der Architektinnen, Modell, Stift und Papier, Zeichnungen, Grundrisse, Schnitte und An- sichten, konstruktive Details

5.+6. Stunde

Auswertung der Übung

Ausgabe Stegreifübung (Schulurnbau Humboldt-Gymnasium) Kennenlernen von verschiedenen Schulhaustypologien, Einarbeitung in das bestehende räumliche Gefüge. Entwerfen am eigenen Schulgebäude, Auseinandersetzung mit Proportionen, Maßstab, Lage etc., Inventar.

7.+8.
Stunde

Entwerfen und
Modellbau

9.+10.
Stunde

Entwerfen und
Modellbau

11.+12. Stunde

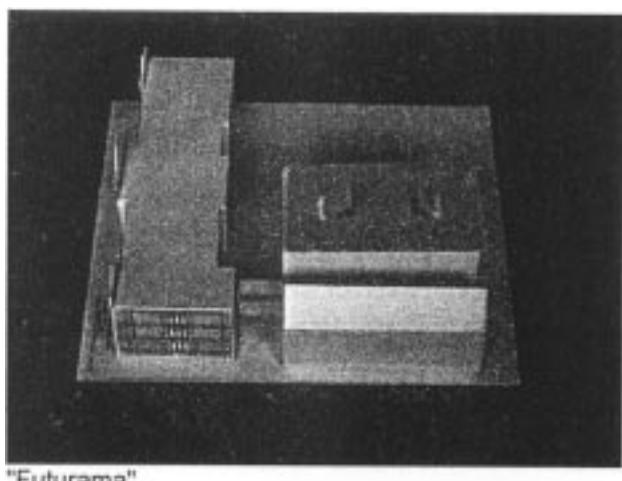
Entwerfen und
Modellbau

13.+14
Stunde

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

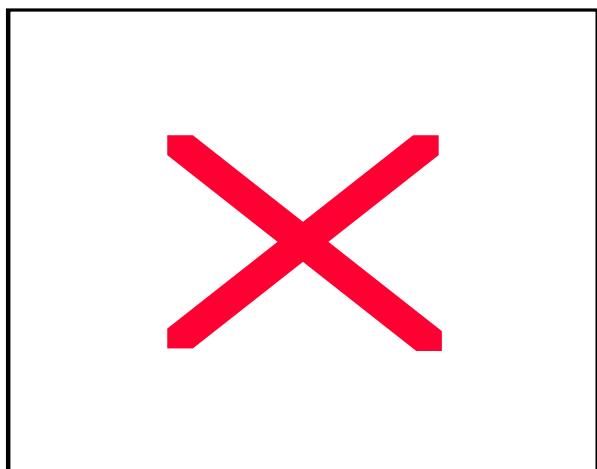
Wahrnehmung/Prinzipien (Vortrag 20Min.)
Chronik der Baugeschichte (Vortrag
20Min.)



Zeichnungen, Collagen
Ausstellung für das 1 00-

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



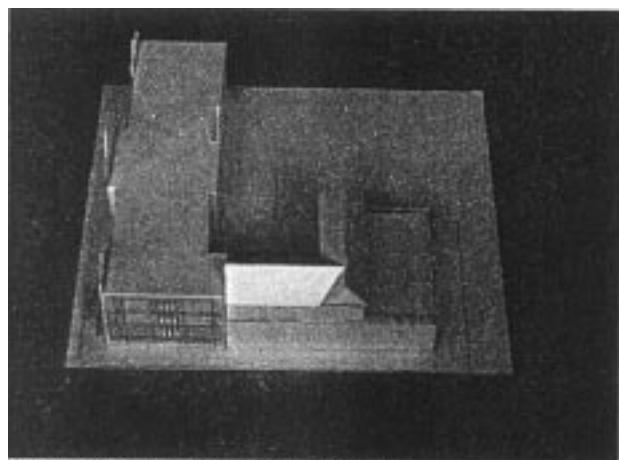
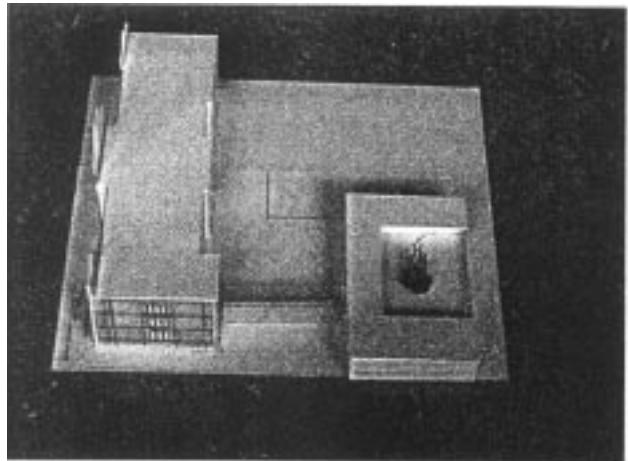
„Licht und Luft“



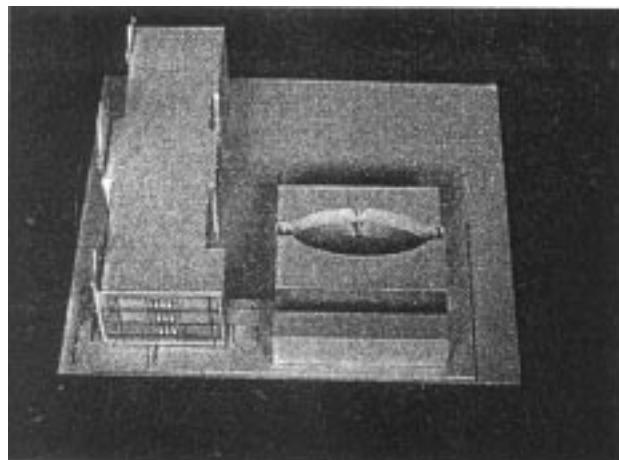
„Gruppenarbeit“

Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz



"Konventionell aber fortschrittlich"



Architektur im Kunstunterricht

Alexander von Humboldt-Gymnasium Konstanz

„das Oval“